

## Sonntag Exaudi, den 24. Mai 2020

10.30 - 11.48 Uhr - Trompetenklänge vom Kirchturm

10.50 - 11 Uhr Glockengeläut

Begrüßung nach dem Glockengeläut

Liebe Gemeinde, Herzlich willkommen am Sonntag zwischen Himmelfahrt und Pfingsten. Der Wochenspruch für die beginnende Woche lautet: *„Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.“ (Johannes 12, 32)*

Lasst uns beten mit Worten des Psalms 27 aus einer Halligfassung unserer früheren Konfirmandinnen und Konfirmanden:

*Gott ist das Licht, das die Seele heilt.*

*Ich brauche keine Angst zu haben.*

*Gott ist mein Schutzschild.*

*Er ist meine Sicherheit.*

*Es gibt so viel Böses in der Welt.*

*Soll ich dem Bösen folgen?*

*Nein, meine Gegner schlagen sich mit ihren eigenen Waffen.*

*Die Wahrhaftigkeit siegt am Schluss.*

*Deshalb vertraue ich Gott, dem Allmächtigen.*

*Er ist der „King in the Ring“.*

*Egal, was du machst, Gott hält sein Zelt über dir.*

*Der Herr gibt mir Kraft.*

*Ohne Gott gibt es keine Hoffnung.*

*Deshalb stehe ich auch auf seiner Seite.*

*Er lässt mich die wunderbaren Zeiten genießen.*

*Eines aber bitte ich vom Herrn: Lass die Tür immer für mich offen sein.*

*Gott ist der Herr, der mich immer und überall beschützt.*

*Er ist mein Ansprechpartner, wenn ich ihn brauche.*

*Ich bitte ihn: Zeig dich mit deiner Liebe in der Welt.*

*Der Herr hat Platz für mich und ist für mich da.*

*Er verlässt mich nie.*

*Der Herr zeigt mir den richtigen Weg.*

*Amen*

Kyrie-Gebet und Kyrie gesummt: EG 178, 10

Lobgebet und einem Loblied zugehört: EG 119

## Ansprache zum 6. Sonntag nach Ostern, 24. Mai 2020

Kirchengemeinde Husby

Jeremia 31, 31-34

*„Siehe, es kommt die Zeit, spricht der HERR, da will ich mit dem Hause Israel und mit dem Hause Juda einen neuen Bund schließen, nicht wie der Bund gewesen ist, den ich mit ihren Vätern schloss, als ich sie bei der Hand nahm, um sie aus Ägyptenland zu führen, mein Bund, den sie gebrochen haben, ob ich gleich ihr Herr war, spricht der HERR; sondern das soll der Bund sein, den ich mit dem Hause Israel schließen will nach dieser Zeit, spricht der HERR: Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben und in ihren Sinn schreiben, und sie sollen mein Volk sein, und ich will ihr Gott sein. Und es wird keiner den andern noch ein Bruder den andern lehren und sagen: »Erkenne den HERRN«, denn sie sollen mich alle erkennen, beide, Klein und Groß, spricht der HERR; denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.“*

Liebe Gemeinde!

Es kommt die Zeit, da hören die Imperative auf. Keine Ermahnung, keine Aufforderung, keine Belehrung, kein Erinnern, kein entsetztes Aufschreien, nein, diese Zeit ist vorbei. Denn das, was sein soll, ist einfach für alle. Was für eine Vision angesichts der Imperative unserer Zeit, die da lauten: „Haltet Abstand, wascht und desinfiziert eure Hände, bleibt zu Hause!“

Wie es so mit den Visionen ist, die Gott den Propheten offenbart: sie lösen eine Spannung aus. Auf der einen Seite ist da der Inhalt der Vision und in Spannung dazu die Gegenwartserfahrung. Keine CoronaUpdates mehr mit 50seitiger Aufzählung an Maßnahmenkatalog, sondern einfach: Die Menschen verhalten sich so, wie es für alle das Beste ist. Das ist die Vision: Friede, ein Bei-Gott-Sein und Belastendes aus der Vergangenheit ist gelöscht! Für immer getilgt. Spüren auch Sie Sehnsucht dahin, dass das endlich Wirklichkeit werde?

Der neue Bund, von dem Jeremia spricht, ist ein Herzensbund, der die Gesetze und Imperative überflüssig macht,

- weil er im Herzen selbst angesiedelt ist

- weil er wirklich das will, was schon der alte Bund mit seinen Imperativen, Ermahnungen, Aufforderungen und Belehrungen eigentlich wollte: ein gemeinschaftliches heiles Leben!

Wir verbinden heute mit den Begriffen „alter Bund“ und „neuer Bund“ den Bund Gottes mit Israel, beginnend mit Abraham über Mose am Sinai mit den 10 Geboten bis in unsere Zeit. Der neue Bund mit Jesus löst den alten Bund nicht auf, aber erweitert ihn auf alle Völker. Die gesamte Menschheit hat jetzt Zugang zu Gottes Verheißungen. Aber auch hier bleiben Ermahnungen und Aufforderungen.

Für uns Christen ist die Taufe der Einstieg in diesen neuen Bund.

Gott will unser Herz erreichen,  
er will den innersten Sinn des Lebens in unserem Herzen verankern  
und wir sollen ihn erkennen, d.h. lieben.

Und auch dieser neue und persönliche Bund hat sich in alten Formen der  
Gewohnheit dargestellt. Er wird sich auch immer wieder in den alten Formen  
darstellen.

Auch bei uns Getauften werden eben doch wiederholt Imperative, Ermahnungen  
und Aufforderungen nötig sein, um uns zum Guten zu ermuntern.

Das erzieherische Bewusstsein dahinter ist aber bei diesem Bund, dass das  
Wesentliche nicht durch Imperative, sondern durch den Indikativ vermittelt wird:  
Gott liebt dich und ich liebe dich auch. Nach dieser Vorgabe gelten unsere  
Imperative nicht als Bedingung der Liebe, sondern als Konsequenz daraus. Auf die  
Reihenfolge kommt es an: Erst steht da der Indikativ und daraus folgt noch der  
Imperativ. Erst das Geschenk eines geliebten Lebens und dann die Folge in einem  
gelebten Leben mit den Aufforderungen: Tötet nicht! Respektiert Besitz! Achtet  
auf eure Rede Und lebt nicht im Neid, der euch zerfressen wird!

Und dann ... so ganz am Zielpunkt allen Lebens fällt dieser Imperativ und alle  
Imperative, weil der Indikativ selbst sie überflüssig gemacht hat. Der neue Bund  
wird Wirklichkeit, Vergebung steht ganz oben, und all das neidische und verletzte  
Aufrechnung der Verfehlungen wird ein Ende haben. Endlich!

Amen.

Orgelspiel

Lesung des Evangeliums aus Johannes 16, 5-15

Ein Glaubensbekenntnis:

*Gott ist ein Gott der Gegenwart:  
Wie er dich findet,  
so nimmt er dich,  
und so darfst du hinzutreten.  
Er fragt nicht, was du gewesen,  
sondern was du jetzt bist.  
Und allen Schaden, der aus der Sünde kam,  
will er sich gern gefallen lassen,  
nur damit dein Mensch danach  
zur tieferen Erkenntnis seiner Liebe kommt,  
damit seine Liebe und Dankbarkeit  
umso ernster,  
sein Eifer umso brennender wird.  
(Meister Eckhart)*

Gemeinsames Lied: EG 136, 1-4+7

Abkündigungen

Die nächsten Gottesdienste in Husby feiern wir am **Pfingstsonntag um 11 Uhr**  
draußen oder in der Kirche - und am **Pfingstmontag um 11 Uhr auf Marthas**  
**Wiese** in Ausacker oder bei schlechtem Wetter dann um 11.15 Uhr in der  
Husbyer Kirche

Die Kollekte vom letzten Sonntag erbrachte 142,64

Die Kollekte heute ist bestimmt für die **Gehörlosen- und**  
**Schwerhörigenseelsorge in der Nordkirche**

Kirchlich bestattet wurde Rolf Heide aus Markerup. Er verstarb nur wenige  
Tage nach seinem 80. Geburtstag.

Lasst uns gemeinsam singen HELM 29

Lasst uns beten:

*Gott, du bist GEDULD!*

*Du willst einen neuen Bund schließen. Mit uns! Lohnt sich das?*

*Hilf uns, dich nicht zu enttäuschen.*

*Gott, du bist MUT!*

*Du wagst den Neuanfang. Mit uns! Trotz allem.*

*Gib uns von deinem Mut. Dann können wir neu anfangen:*

*Mit dir und mit anderen Menschen.*

*Gott, du bist VERTRAUEN!*

*Du gibst nie auf! Du gibst uns nie auf! DANKE!*

*Lass unser Vertrauen wachsen. Das Vertrauen in dich.*

*In deine Begleitung und Nähe.*

*Gott, du bist VERGEBUNG!*

*Hör nie auf! Bitte! Sei da! Immer.*

*Wenn wir dich enttäuschen. Vergib uns!*

*Wir schaffen es nur mit dir!*

*Amen.*

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel,  
so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern  
Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

Amrumer Segen

*Ich wünsche allen einen gesegneten Sonntag.*

*Bleibt behütet! Hans-Christian Gerber*